

Wissenswertes über das Kloster Bursfelde

- 1093 Mönche aus Corvey errichten im Auftrag von Graf Heinrich (dem Fetten) von Northeim ein Kloster in der Nieme-Aue. Die heutige Westkirche wird geweiht.
- Um 1135 Kaiserin Richenza, Tochter des Grafen, stiftet die heutige Ostkirche.
- Um 1180 Heinrich der Löwe ist Herzog von Sachsen. Die Kirche erhält Türme.
- 1433 Johannes Dederoth wird Abt von Bursfelde. Unter ihm wird Bursfelde Ausgangspunkt eines Netzwerks von Reformklöstern – der Bursfelder Kongregation.
- Um 1450 Die Westkirche wird ausgemalt. Die Ostkirche erhält gotische Maßwerk-Fenster.
- 1542 Herzogin Elisabeth von Calenberg-Göttingen führt die Reformation ein. Nach und nach erlischt das Klosterleben. 1648 wird das Kloster endgültig evangelisch.
- 1722 Landgraf Carl zu Hessen baut den Westflügel des Klosters zum Gutshaus um.
- 1828 Erstmals wird der Titel „Abt von Bursfelde“ einem Göttinger Professor der evangelischen Theologie verliehen. Gegenwärtig ist Prof. Dr. Joachim Ringleben Abt von Bursfelde.
- Um 1850 Die Kirche erhält zwei Trennwände. Die Ostkirche wird Gemeindekirche und erhält innen neoromanische Apsiden.
- 1903 Auf Betreiben von Kaiser Wilhelm II. wird die Kirche renoviert und erhält die markanten Türme.
- 1978 Gründung des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde. Das ehemalige Gutshaus wird Tagungs- und Einkehrhaus.
- 2009 Das Tagungshaus wird umgebaut und erhält zusätzliche Räumlichkeiten. Am 4. Oktober wird es feierlich wiedereröffnet. Landesbischöfin Margot Käßmann hält die Festpredigt.